

**Der Portland-Spezial.**  
Eine Änderung im Abplan der Burlington Züge nach dem Nordwesten tritt am 4. Mai ein. Am und nach diesem Datum werden die Burlington-Spezial die Hauptpunkte wie folgt: St. Joseph 8:30 Abends, Omaha 11:10 Abends, Lincoln 1:05 Morgens, Grand Island 3:42 Morgens, Broken Bow 5:04 Morgens, Alliance 10:35 Morgens, ankomme in Helena. Soziale Tacoma, Seattle und Portland, zu ungefähr derselben Zeit wie jetzt.

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

**\$45.00** Californien und Jurid.  
Zuletzt zum Verkauf  
21. bis 27. April  
27. Mai bis 3. Juni  
2. bis 8. August.  
Liberaler Uebertag-Arrangements und Gültigkeitsdauer.  
Für weitere Einzelheiten fragt den nächsten Burlington Agenten oder laßt Euch einen „California-Golden“ schicken von  
J. Francis,  
Gen. Pass. Agt., Burlington Route, Omaha, Neb.

**CASTORIA.**  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

**SADDLES**  
HARNESS OR  
NOSE COLLARS  
With this Brand on are the Best Made  
**H.B. BRAND**  
ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.  
MANUFACTURED BY  
**HARPHAM BROS. CO.**  
LINCOLN, NEB.

**Big Horn Basin.**  
A rich but undeveloped tract in Northwestern Wyoming. Contains wonderfully good openings for small ranches along good streams. A million acres of land open for settlement under U. S. land laws.  
Big Horn Basin Folder free on request.  
J. Francis, G.P.A., Omaha.

**REVIVO**  
RESTORES VITALITY  
Made a Well Man of Me.  
THE GREAT FRENCH REMEDY  
produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures when all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using REVIVO. It quickly and surely restores Nervousness, Loss of Vitality, Impotency, Nightly Emissions, Loss of Power, Fading Memory, Wasting Diseases, and all effects of self-abuse or excess and indiscretion, which unite one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but its great nerve tonic and blood builder, bringing back the pink glow to pale cheeks and restoring the fire of youth. It wards off Insanity and Consumption. Insist on having REVIVO, no other. It can be carried in vest pocket. By mail \$1.00 per package, or six for \$5.00, with a positive written guarantee to cure or refund the money. Best and best price.  
**ROYAL MEDICINE CO.** 16-20 Plymouth Pl., CHICAGO, ILL.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.  
**NICKEL RATE**  
Bereit zu allen Entfernungen der Nickel Plate Eisenbahn.  
RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES.

Kein Wechseln der Bahnmögen nach New York über die  
**Sadawanna Eisenbahn:**  
Durchwundene Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn  
Durchwundene Schlafwagen nach Boston über die  
**West Shore n. Kitchburg Eisenbahn**  
Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeiten der Züge und Verzeichnis von Plätzen in den Schlafwagen, schreibt man:  
**JOHN W. CALHOUN,** General-Agent,  
111 Adams St., Chicago, Ill.

**Ausland.**  
**Eigenartige Todesursache.** In Amberg, Bayern, starb neulich ein unermittelt der Hauptmann und Kompagnieführer Schmittborn an einer Blutvergiftung. Er hatte sich durch Anstoßen an seiner eisernen Bettlade das Schienbein verletzt.

**Schnee in der Kapkolonie.** Kürzlich hat in Middleburg, Südafrika, ein schwerer Schneefall stattgefunden. Es war dies das erste Mal seit 16 Jahren. Der Bahnverkehr war unterbrochen und an vielen Stellen wurden die Telegraphenbrüche heruntergerissen.

**Eigenartige Wohlthätigkeitsammlung.** In Mailand, Italien, wurde letzten eine Geldkollekte für die Opfer auf Martinique veranstaltet, indem jeder Fahrgast der Straßenbahn an einem bestimmten Tage freiwillig den doppelten Fahrpreis entrichtete. Diese Sammlung ergab 13,000 Lire (\$2600).

**Ein Carnegie-Stipendium.** Das der bekannte amerikanische Eisen-Industrielle gestiftet hat, um Nachforschungen auf dem Gebiete der Stahl- und Eisen-Industrie zu fördern, ist kürzlich an Ernst Schott aus Berlin von dem englischen „Iron and Steel Institute“ im Betrage von 2000 Mark verliehen worden. Außer ihm erhielten drei Engländer, ein Franzose und ein Amerikaner Stipendien.

**Löwenjagd in der Schweiz.** Auf der Station Welt, Kanton Biel, war unlängst bei einem Gallo während des Eisenbahntransportes der Menagerie Schloß von Biel nach Solothurn ein Löwe aus seinem Käfig entkommen. Die Wärter suchten das Thier alsbald wieder einzufangen, allein vergeblich. So sah man sich schließlich genöthigt, um einmiges Unheil zu verhüten, Schützen zu requiriren, die das Thier durch Schüsse niederstredten.

**Nothstand in Australien.** Wie aus Sidney gemeldet wird, ist der Wassermangel in Australien so groß, daß die Regierung sich genöthigt sah, in den Ertrag der Abgaben für Stallfutter zu willigen. Australien soll nur noch für kurze Zeit Futtervorräthe besitzen. Das Vieh leidet von Baumrinde und Holzspalteren. Die Eisenbahnen von Newibwales haben angefangen, der allgemeinen Noth die Frachtfähige für Futter, die bereits um die Hälfte bezugt waren, noch weiter heruntergesetzt.

**Ein bescheidener Rechtsbeistand.** In Neustadt a. S., Rheinpalz, hatte kürzlich der Rechtsanwalt Schnell in einer Bergwerksangelegenheit des Rentners Heinrich Klein als Rechtsbeistand fungirt und für seine Bemühungen die Summe von 20,000 Mark Gebühren verlangt. Da sich Klein weigerte, diese hohe Summe zu bezahlen, kam die Angelegenheit vor das Landgericht in Frankfurt, das dem Anwalt 1200 Mark zubilligte. Die seitens des Rechtsanwalts erhobene Berufung an das Oberlandesgericht in Zweibrücken wurde abgewiesen.

**Salomonisches Urtheil.** In einem Hause in Schramberg, Württemberg, dessen oberer und unterer Stock je einen Besitzer hat, wollte kürzlich der „Obere“ die Wasserleitung einrichten, was der „Untere“ nicht dulden wollte. Der „Obere“ appellirte an die kompetente Behörde und diese entschied also: Wenn der „Untere“ ihm das Wasser nicht durch sein Eigenthum zuführen lasse, so brauche er (der „Obere“) auch dessen Rauch nicht durch den zweiten Stock zu lassen und könne so den Kamin verstopfen. Der „Obere“ folgte dem weisen Rath und hat jetzt die Wasserleitung.

**Veräuselter Affe.** In einem Garten zu Werder a. S., Provinz Brandenburg, hielt sich leghin ein Italiener mit einem Affen auf, den er allerlei Künste machen ließ. Das Thier bekam nun von einigen Herren Obstweien, den es mit sichtlichem Behagen trant. Der Erfolg war der, daß der Affe beauftragt wurde und die tollsten Sachen machte. Er schlug mit einem kleinen Säbel seinen Herrn derartig in's Gesicht, daß dies die aufstieß, sprang dann von seinem Ständer herab und umarmte und küßte den Italiener. Dann wurde er so matt, daß er sich nicht mehr auf den Beinen halten konnte und in einen Sad gesteckt wurde, in dem er sich ausschlagen konnte.

**Der grüne Wagen.** Dem Münchener Kaufmann Philipp Hofmann war jüngst in Berlin ein Strafbescheid über fünf Wert zugegangen, weil er eines Morgens auf den Centralbahnhof kommenden grünen Polizeiwagen, in Wänden „Zeiterwagen“ genannt, aufgesprungen war. Hiergegen erhob der Angeklagte Einspruch mit der Begründung, er habe an dem fröhlichen Morgen, nach einer durchschnittenen Nacht, den Gefangenenschubwagen für den Getelwagen seines Bruders gehalten und sei, zum rascher nach Hause zu kommen, halt auf den Wagen aufgesprungen. Der Gerichtshof machte erst ein ungläubiges Gesicht, und der Richter und die Schöffen konnten nur schwer das Lachen verheizen. Als aber der Schuttmann, der die Anzeige erstattet hatte, auf Befragen des Vorsitzenden zugab, daß der „Zeiterwagen“ mit jenem Getelwagen eine große Aehnlichkeit habe, und daß in nicht ganz nüchternem Zustande eine Verwechslung schon möglich sei, so ließ der Gerichtshof diese Aussage als facterständiges Zeugniß gelten und erkannte auf Freisprechung.

**Höflicher Dieb.** In St. Petersburg wurde unlängst dem Korrespondenten des Pariser „Temps“, Herrn Pierre Mille, die Brieftasche mit Dokumenten, Schriftstücken und einer Geldsumme von 108 Rubeln gestohlen. Der Dieb hatte, offenbar nach den Visitenkarten, die Adresse des Korrespondenten erfahren und schickte ihm einen Brief, in dem er sich für den Herrn Mille bereite Verlegenheit entschuldigte und ihm mittheilte, daß er alle Schriftstücke und Dokumente mit der Post in das Stadtamt gesandt habe. Das Geld hat jedoch der schreiblustige Dieb, als seinen professionellen Erwerb, bei sich behalten. Der intelligente Dieb sprach ferner in dem Briefe seine Ansichten über den Einfluß der Gefängnisse auf die Erziehung und auf die Korrelation der Verurtheilten aus und machte dem französischen Korrespondenten ein Kompliment wegen der vorzüglichen Organisation des französischen Gefängniswesens.

**Interessanter Lotteriezettel.** Eine Anzahl Arbeiter in Mainz spielte in der hiesigen Lotterie mehrere Wochenlang; jeder der Spieler war verpflichtet, wöchentlich seinen Beitrag zu den Loosen an eine bestimmte Persönlichkeit abzuliefern. Einige der Spieler bezahlten Anfangs pünktlich ihre Beiträge, dann kamen sie in Rückstand und als sie später ihre Beiträge wieder bezahlen wollten, wurden sie zurückgewiesen, da sie ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen seien. In der letzten Klasse der Lotterieverziehung wurde unlängst eines der Lose mit dem Haupttreffer von 200,000 Mark gezogen. Die aus der Losgesellschaft ausgeschlossenen Arbeiter forderten ihren Antheil und da dieser verweigert wurde, wurden sie kläglich; das Landgericht wies jedoch ihre Ansprüche als unberechtigt zurück.

**Erdrückter Elefant.** In Tours, Frankreich, wohnte unlängst eine Menge von ungefähr 3000 Menschen um die Witternachtsstunde in Stadtpart der Erdbebenfesselung des größten der dreifüßigen Elefanten von Barnum & Baileys Circus bei. Das Thier war plötzlich wild geworden, hatte seine Ketten gerissen und versuchte seine Wärter umzubringen; dies geschah während des Transports zum Bahnhof. Die Bestie mußte sofort getödtet werden; 200 Mann zogen an dem Seil, mit dem der Elefant erbrockelt wurde.

**Der Dachs im Friedhofe.** Auf dem katholischen Friedhofe zu Regensburg war vor Kurzem an mehreren Gräbern die Erde aufgewühlt. Bei einem derselben war das Erdreich bis zur Hälfte aufgedrungen und an einem Hintergrab bis zum Sarge ausgescharrt. Dieser Tage wurde nun der Attentäter entdeckt. Es war ein Dachs, der nach zweifelhafte Jagd durch einen Schuß erlegt worden konnte. Das Thier war 20 Pfund schwer.

**Reicher Familienszenen.** Die Gemahlin des Gemeinderaths Dr. Emanuel Kain in Troppau, Oesterreichisch-Schlesien, wurde leghin von Drillingen, zwei Mädchen und einem Knaben, glücklich entbunden. Als Staunium sei erwähnt, daß auch die Familie des dortigen Arztes Dr. Richter vor einigen Monaten ein Drillinge vermehrt wurde. Beide Herren wählten als Spitalärzte im Troppauer Krankenhaus des Deutschen Ritterordens.

**Gefährliche Theaterstücke.** Einem Dilettantenensemble für Volkstheateraufführungen in nordböhmischen Orten wurde unlängst von der Behörde die nachgesuchte Erlaubniß zur Aufführung von Schillers „Tell“ und Kleists „Prinz von Homburg“ verweigert, weil der Inhalt beider Dramen auf die unteren Volksschichten aufreizend wirken müsse.

**Bekraftete Neugierde.** Beim Einzug einer Prozession lief neulich ein Knecht vom Hohenhof in Benediktbeuren, Bayern, auf den großen Thurm, um das Läuten in nächster Nähe zu sehen. Dabei kam er unter die Glöde und wurde vom Schwengel erschlagen.

**Verschüttete Ortschaft.** Die Ortschaft Cambulata im Kaukasus, Rußland, ist kürzlich durch einen Landrutsch ganz zerstört worden. Die Einwohner entkamen, aber 1200 Acker Land wurden vernichtet.

**Inland.**  
**Hohes Alter.** In Salina, Kan., starb dieser Tage der Ansehler Matt. Hobin im Alter von 105 Jahren. Seine erste Gattin starb im Jahre 1830 und seine zweite Frau ist 95 Jahre alt.

**Ein alter Pfeifer.** Der 74jährige J. J. Davis ist schon seit 60 Jahren in einem Trommeltrupp zu Pittsburg, N. J., als Pfeifer thätig. Auch heuer rühte er wieder bei mehreren Paraden aus.

**Eigenartiger Unfall.** Richter H. C. Joid von Dayton, O., kam jüngst in Cleveland, O., auf eigenartige Weise zu Tode. Während ein Arbeiter nämlich probeweise einen Hammer schwing, zerbrach derselbe und ein Stein traf Joid, der nach zwei Stunden seinen Geist aufgab.

**Fürchterlicher Schrecken.** Eine Frau J. Feeley in Hoboken, N. J., sah neulich ein Kind aus dem Fenster ihres Hauses fallen und glaubte, es sei ihr Sohn. Mit einem lauten Aufschrei sank sie zu Boden und wenige Minuten später war sie todt. Das Kind, welches einer Nachbarin gehörte, wurde nur leicht verletzt.

**Selbstmord vor dem Altare.** Der 39jährige Josef Reich, Organist einer Kirche in Hiffersville, Mich., betrat unlängst Abends das Gotteshaus, kniete vor dem Altar nieder und setzte seine Kleider, die er zuvor mit Petroleum getränkt hatte, in Brand. Seine verkohnte Leiche wurde am Morgen vor dem Altar gefunden. Man vermutet, daß der Unglückliche in einem Anfall von Geistesstörung Hand an sich legte.

**Einbrecher-Vech.** Diebstahlstaten unlängst Nachts einem Laden in Solanga, Pa., einen Besuch ab. Um sich ihrem dunklen Geschäft ungehindert widmen zu können, zerschritten sie zuerst den Draht, den sie als den zum Alarmsignal führenden vermuteten. Es war jedoch der Telegraphendraht, den sie zerstört hatten. Als die Einbrecher in bester Thätigkeit waren, ertönte plötzlich das Alarmsignal und die Spühdamen suchten schleunigst das Weite, ohne etwas gestohlen zu haben.

**Furchtbare Fahrt.** Der Bremser John Reid von der Pennsylvania Bahn fiel kürzlich bei Williamsport, Pa., während desfahrens aus der Bremsbrühe eines Frachtwagens hinunter und verlor das Bewußtsein. Sein Körper lag quer über die Puffer und sein Kopf hing zwischen den Wagenzwei Meilen weit. Als er dann das Bewußtsein wieder erlangte, gelang es ihm, eine aufrechte Stellung zu bekommen, und obwar geschwächt vom Blutverlust, konnte er sich doch festhalten, bis der Zug hielt und ihm Hilfe geleistet werden konnte.

**Tod in den Flammen.** Bei einem Brande, der jüngst in dem Sanitarium der St. Lutes Society in Chicago ausbrach, fanden zwölf Personen ein entsetzliches Ende. Bei Weitem der größte Theil der Patienten der Anstalt waren solche, welche sich das Trinken abgemessen wollten oder die Gewohnheit, irgend welche Medicamente zu sich zu nehmen. Als das Feuer ausbrach, befanden sich im fünften Stockwerk eine Anzahl Patienten, welche am Delirium Tremens litten, so etliche, welche durch den gemohnheitsmäßigen Genuß von Drogen geistesgestört waren. Mehrere von diesen Unglücklichen waren auf ihren Betten festgeschraubt, und der Brand griff so rasch, daß man es unmöglich fand, sie zu retten.

**Trauriger Tod.** Der 30jährige Wm. Maspor, der seit mehreren Jahren auf dem Landgute des New Yorker Millionärs Wm. Napard Cutting in Ontario, N. J., beschäftigt war, erhielt leghin den Auftrag, auf dem Bahnhof eine schwere Kiste abzuholen. Statt dieselbe um den Forellentisch im Parke des Landgutes herum nach ihrem Bestimmungsorte zu schaffen, verlor er sie auf einen kleinen Kahn und ließ sie denselben mit seinen beiden acht und zehn Jahre alten Knaben. In der Mitte des Teiches schlug das überladene schwache Fahrzeug plötzlich um, und der unglückliche Vater wurde bei dem Versuch, seine des Schwimmens unkundigen Kinder zu retten, von denselben in die Tiefe gezogen. Das gekenterte Boot wurde später auf dem Wasser treibend entdeckt und nach mehrstündigem Suchen gelang es, die drei Leichen aufzufischen.

**Wunderbare Rettung.** Die 43jährige Norwegerin Kathinka Guldbandig stürzte sich unlängst in New York von einer Hochbahnstation beim Heranbrausen eines Zuges direkt vor die Räder der Lokomotive. Obgleich der Lokomotivführer sofort Kontredampf gab, ging die Lokomotive und einer der Waggonen doch über die Frau hinweg, bevor der Zug zu halten gebrach werden konnte. Jedermann erwartete natürlich, daß man einen entsetzlich verblümmelten Leichnam unter den Rädern herbeiziehen würde, wie groß war jedoch die Verwunderung Aller, als sie sahen, daß die Frau nur eine leichte Kopfverletzung davongetragen und nicht einmal das Bewußtsein verloren hatte. In einer herbeieilten Ambulanz wurde die Frau nach einem Hospital gebracht, wo ihre Wunde verbunden wurde und man ihr Arznei zur Beruhigung ihrer Nerven gab. Dann wurde sie als Gefangene nach der Polizeistation gebracht. Ueber den Grund ihres Selbstmordversuchs verweigerte die Frau jede Auskunft.

**Amor in Quarantäne.** Als der Richter Dunn jüngst in einem Hause in San Francisco eine Trauung vollziehen wollte, verwehrten ihm zwei ominoöse Skarre an der Thür Befugnisse, daß in dem Hause Blattern ausgebrochen waren. Braut und Bräutigam warteten indessen ängstlich auf das Erscheinen des Richters, weil sie noch des Abends ihre Hochzeitsreise antreten wollten. Endlich brachte ein zufällig vorübergehender Gesundheits-Inspektor Erlösung. Er impfte das Brautpaar schleunigst und wollte dies auch bei dem Richter Dunn thun, der jedoch protestirte. Das Paar stellte sich nun am Eingang zum Korridor, der Richter auf dem Bürgersteig auf. In dieser Weise wurde die ersehnte Trauung vollzogen. Darauf begab sich das junge Ehepaar schleunigst nach dem Bahnhof und fuhr seine Hüttenwochen zu.

**Wandervolk im Automobil.** In Mount Vernon, N. Y., hielt sich unlängst durch mehrere Tage eine Zigeunerbande auf, die ihr Wandern in einem speziell für diesen Zweck gebauten Riesen-Automobil führt. Dasselbe hat die Dimensionen einer Straßen-Limousine und zerfällt in drei Abtheilungen, deren eine dem „Chef“ und seiner Familie als Schlafraum dient. In der Mitte liegt das Speisezimmer und am anderen Ende die Küche. Sämmtliche Räume sind mit einem gewissen Komfort eingerichtet und schwere Fenster-Vorhänge in buntesten Farben verhüllen das Innere dieses mobilen Zigeuner-Palastes den Augen der Neugierigen. Grün, roth, gold sind die für den äußeren Schmuck verwendeten Farben. Der mit Gasolin getriebene Wagen kann nach Angabe des Chefs 50 Meilen die Stunde zurücklegen.

**Unglückliche Inspektionstour.** Der Präsident John Lugien von der Empire Mining Co. in Platteville, Wis., wurde kürzlich durch den Schaf einer Pumpe tödtlich verwundet, als er eine neue Maschine im Minenhardt inspizirte. Er hatte selbst das Seil gegeben, die Maschine in Gang zu setzen. Der in Bewegung gefetzte Schaf presste ihn in einen engen Raum, und der Unglückliche wäre sicher in zwei Theile geschnitten worden, wenn nicht auf seine Verzweiflungsrufe hin der Maschinist sofort den Hebel zurückgestellt hätte. Der Schwerverletzte wurde nach dem Haus seiner Mutter gebracht. Er kam noch einmal kurz vor seinem Tode zum Bewußtsein, um Abschied von den Seinigen zu nehmen und zu versichern, daß keinen Arbeiter eine Schuld treffe.

**Verhängnisvoller Schlag.** Der 16jährige Hochschüler Louis Scherer in Winona, Minn., starb unlängst an den Folgen eines Schlagens, den ihm tagsvorher der gleichalterige John Haase mit einem Stock auf den Kopf versetzt hatte. Scherer hatte keine Schmerzen gefühlt und sich allein nach Hause gegeben. Als er Morgens zum Frühstück gerufen wurde, fand man ihn sterbend. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß sich ein Klumpen geronnenes Blut unter der Schädeldecke gebildet hatte, welcher einen Druck auf das Gehirn ausübte.

**Der König der Radfahrer.** In Boston hat dieser Tage der Radfahrer Harry Elkes alle Radfahrer der Welt überboten, indem er eine Strecke von 41 Meilen und 250 Yards in einer Stunde zurücklegte und damit die Leistung Simons von 40 Meilen und 380 Yards in einer Stunde in Brocton, Mass., im vorigen Jahre in den Schatten stellte. Die größte Schnelligkeit, die Elkes entwickelte, war die Zurücklegung einer Meile in einer Minute und 23 1/5 Sekunden.

**Weiblicher Stadtschatzmeister.** Bürgermeister Cradock von Kansas City, Kan., ernannte kürzlich Frau William J. Adams zum städtischen Schatzmeister als Nachfolgerin ihres verstorbenen Gatten. Frau Adams war seit fünf Jahren ihres Gatten hauptsächlichste Gehilfin gewesen.

**Gestörtes Vergnügen.** Als im Schulhause zu Livingston, Ky., jüngst eine Unterhaltung stattfand, wurde ein Versuch gemacht, dieselbe zu fördern. Es kam zu einer Schießeret, in der 40 Schüsse abgefeuert wurden. Ein gewisser Philip Northorn wurde tödtlich und zwei andere Männer leicht verletzt.

**Die Deutschen**  
::: halten :::  
**Dr. August Koentig's**  
**Hamburger Tropfen**  
für das Beste weil es bewiesen ist, da es nichts besseres giebt wegen  
**Verstopfung und alle Uebel**  
welche daraus entstehen. Man schießt nach deren Anwendung gereinigt und erfrischt und erhält einen  
**gesunden Magen.**

**Burlington Route**  
Grand Island, Neb.  
Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.  
Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:  
No. 30\* Lokal-Express, Anfannt, 2:10 Nachm.  
No. 40\* Lokal-Express, Lincoln, Omaha, 7:00 Vorm.  
No. 44 Lokal-Express, täglich alle Stationen, 2:30 Nachm.  
No. 48\* Lokal-Express, täglich alle Stationen, 8:10 Morg.  
No. 45\* Durch-Express, täglich nach Kansas, Anstieg und Broken Bow, 6:50 Morg.  
No. 42\* Durch-Express, täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte Ost, West u. Süd, 9:48 Morg.  
No. 46\* Durch-Express, täglich, Aurora, Fort Snodgrass und Lincoln, 11:45 Morg.  
No. 43\* Lokal-Express, täglich, Kansas, 8:40 Nachm.  
No. 47\* Durch-Express, täglich, ausg. Fort Snodgrass, Phillips, Aurora, Fort Snodgrass und Lincoln, 5:30 Nachm.  
No. 41\* Lokal-Express, täglich, ausg. Kansas, Anstieg u. Zwischenpunkte, 6:45 Nachm.  
No. 41\* Durch-Express, täglich, nach Omaha, St. Joseph, Helena, Butte, Salt Lake, Portland u. Pac. Küsten Punkte, 3:43 Morg.  
\* St. Joseph, Chicago und Westinghouse (Eize frei) in Durchgängen. Billette verkauft und Baggage verpackt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada.  
\* No. 30 und 40 laufen nicht Sonntag und nicht westlich von Grand Island.  
\* Für Näheres, Zeitabellen, Karten und Billette schreibt vor über Schreibtisch Agent Grand Island über J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

**UNION PACIFIC RAILROAD CO.**

**Die „Overland Route.“**  
Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephone 130.  
Nach dem Osten.  
No. 2, Fast Mail, Anf. 3:45 Nachm. Abg. 3:50 Nachm.  
No. 102, Anf. 11:05 Vorm. Abg. 11:15 Vorm.  
No. 4, Chicago Spl., Anf. 3:00 Morg. Abg. 3:10 Morg.  
No. 6, Eastern Express, Anf. 12:20 Nachm. Abg. 12:25 Nachm.  
No. 8\* Grand Island Local, Anf. 4:50 Morg.  
No. 12, Chic. Special, Anf. 12:01 Morg. Abg. 12:05  
No. 18, Schnell-Express, Anf. 8:30 Nachm.  
No. 24\* Local-Express, Anf. 12:01 Nachm.

Nach dem Westen.  
No. 1, Overland Lim'b, Anf. 1:35 Nachm. Abg. 1:40 Nachm.  
No. 101, Anf. 1:25 Nachm. Abg. 1:45 Nachm.  
No. 3, Fast Mail, Anf. 8:50 Abends Abg. 9:00 Abends  
No. 5, Denver Spl., Anf. 3:30 Morg. Abg. 3:35 Morg.  
No. 7\* Grand Island Local, Anf. 10:20 Abds. Abg. 10:40 Morg.  
No. 11, Gal. Special, Anf. 10:45 Morg. Abg. 10:45 Morg.  
No. 17\* Schnell-Express, Anf. 6:25 Morg. Abg. 6:45 Morg.  
No. 19-Schnell-Express, Anf. 8:00 Morg. Abg. 8:20  
No. 23\*, Local-Express, Anf. 11:15 Morg. Abg. 7:00 Morg.  
\* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Spezialwagen in Zügen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11 und 12. Züge 1 und 2 tolle Pullman Züge. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billette verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Kanada.  
W. S. Louds, Agent.

**Omaha & Republican Valley Eisenbahn.**  
Bahnhof, Locust & Front. Telephone 130.  
No. 83 Abgang, Anf. 7:30 Morg. Abg. 7:40 Morg.  
No. 81 Abgang, Anf. 1:40 Nachm. Abg. 1:45 Nachm.  
No. 82 Anfannt, Anf. 10:45 Morg. Abg. 8:00 Abds.  
No. 84 Anfannt, Anf. 8:00 Abds.  
(Die Züge laufen nur Wochentags.)

**St. JOSEPH AND GRAND ISLAND RY.**  
No. 4, Mail & Express, Abg. 7:00 Morg.  
No. 3, Mail & Express, Anf. 8:25 Abds.  
No. 2, täglich, Abg. 4:30 Nachm.  
No. 1, täglich, Anf. 6:00 Morg.  
No. 15, Anfannt, Anf. 4:20 Abds.  
No. 16, Abgang, Anf. 7:30 Morg.  
No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags  
No. 4 hat Anschluss in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Zugfahrwagen allen Zügen. Züdens und Gepäck-Verpackung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Kanada.  
W. S. Louds, Agent.

**Preise für Bildder.**  
Um Bekanntschaft für Nebraska zu machen, mündlich die Burlington Route Photographien aus dem Leben Nebraska Farmer und Viehhändler, und zwar eine Menge davon. Preise rangieren von \$5.00 bis \$25.00 in Baar. In meine Touren nach Chicago, St. Louis, Denver und durch die Black Hills sind von J. Francis, General Passagier Agent, Omaha, Neb., welcher sich hierfür Interessiren-er weitere Information erteilt, offerirt worden.  
40-43  
— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Winolp, Grand Island.  
**CASTORIA.**  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*